

wird aus Perna gemeldet: Gestern unter  
nahm eine fliegende Kolonne einen sehr  
ausgedehnten Aufklärungsmarsch auf  
der zweiten Karawanenstraße bis zur tun-  
sischen Grenze. Die Kolonne, die sich auf an-  
dere Truppenabteilungen stützte, ging über  
30 Kilometer von der italienischen Stellung  
bei Sidi Said vor, und jedoch die an  
die zweite Karawanenstraße angrenzenden  
Gebiete vom Feld verlassen. Auf dem  
Rückweg verlor sich an der dritten Kar-  
awanenstraße hervorstechende starke Ara-  
berabteilungen, durch Ketten ver-  
stärkt, die fliegende Kolonne zu sprengen,  
während sie auf der zweiten Karawanen-  
straße von Osten nach Westen marschierte.  
Die Kräfte wurden nach lebhaftem Kampf  
mit Verlusten zurückgeworfen. Schöne











**Vom Hohenmarkt.** Eine reiche Heideleerernte macht sich bemerkbar. Heute standen circa 4 Waggons à 100 Zentner hier auf dem Markt zum Verkauf. Auch die Kirschen- und Pflaumen- und Apfelernte scheint nicht so schlecht auszufallen, wie es anfänglich schien. Die ersten Trauben wurden heute verkauft; es waren schöne Früchte aus Südrheinland, das Pfund zu 40 Pfennig.

**Stand der Maul- und Klauenseuche.** Im Regierungsbezirk Wiesbaden waren am 10. d. Mts. 52 Ställe von der Seuche betroffen, die sich auf die einzelnen Kreise wie folgt verteilen: Kreis Limburg die Gemeinden Dautborn (15), Niederbrechen (8), Raubheim (15), Limburg Stadt (2); Kreis Dillkreis a. M. die Gemeinden Ried (1) und Sossenheim (1); Ober-Taunuskreis die Gemeinden Dornau (2), Königstein (1), Schönbach (1) und im Odenwaldkreis die Gemeinde Dillsteden (6).

#### Wiesbadener Vereinswesen.

Der **Stramm- und Ring-Club „Germania“**, gegründet am 20. Januar 1905, Vereinslokal „am Taunus“, Rasthof Nr. 22, wird von den Mitgliedern unter dem Namen „Sport-Gesellschaft Germania“ weitergeführt. Am letzten Sonntag lagte eine Sitzung verschiedener Abteilungen des Vereins vor und wurde über die Gründung eines Hohen-Rasthof-Abends besprochen.

#### Vereins-Kalender.

Der **Männergesangsverein „Cäcilie“** hält am Sonntag, den 14. Juli, ein großes Sommerfest auf der Kronenburg ab! Anfang 4 Uhr.

**Männerturnverein.** Auf das heute Abend stattfindende Nachtfest sei hingewiesen.

Der **Männergesangsverein „Union“** hält am Sonntag, den 14. Juli, von nachmittags 3 Uhr ab, auf dem alten Esplanadeplatz in der Nähe des „großen Bades“ ab.

**Männergesangsverein „Concordia“.** Heute Samstag, 13. Juli, abends von 8½ Uhr an findet „Unter den Eichen“ im früheren Juchsen Restaurant ein Familienabend statt.

Der **Freizeit-Sportverein** veranstaltet Sonntag, den 14. Juli, im „Jägerhaus“, Schierkeimstraße, ein Sommerfest. Bei ungünstiger Witterung von 4 Uhr ab im Saale Unterhaltung und Tanz.

#### Theater, Konzerte und Vorträge.

**Költhaus.** Sonntag, den 14. Juli, nachm. 4 Uhr, gibt bei kleinen Preisen Eilert Köth's Humoresken-Sinfonie „Die Engel“ darauf Drama Strauß's „Singspiel „Mit Blies“ in Szene, während abends das Kollodium mit „Kollodium“ zur Aufführung gelangt. — Das zweite und letzte Kollodium der russischen singenden Schloßmännchen-Musik findet am Dienstag, den 16. Juli, statt.

#### Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Schöffengericht.)

##### Tierquälerei.

Se. Der 20jährige Fuhrmann Wilhelm Offermann aus Wiesbaden hatte am 18. März in der Bertramstraße sein Pferd in ärgerlicher Weise mißhandelt. Wegen Tierquälerei erkannte das Gericht auf zwei Wochen Haft.

#### Im Wiedernahmeverfahren freigesprochen.

Eschen, 13. Juli. Das hiesige Schwurgericht sprach im Wiedernahmeverfahren den Bergmann Maxtenz frei, der wegen Stillschließungsvergehen zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt war und schon zwei Jahre verbüßt hatte.

#### Dynamit-Vergehen.

Dorimund, 13. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann gestern der Prozeß gegen die Dynamitverbrecher von Affeln. Angeklagt sind 8 Personen, sämtlich Bergleute aus Affeln und Umgebung. Es wird ihnen ein Dynamit-Komplot und die Vorbereitung eines Dynamit-Attentates zur Last gelegt. Das Verbrechen wurde während der Streikzeit begangen. Für die Verhandlung sind zwei Tage in Aussicht genommen.

#### Das Nassauer Land.

##### 17. Deutsches Bundeschießen.

Frankfurt a. M., 13. Juli.

Als vor 50 Jahren das erste deutsche Schützenfest hier stattfand, wuchs es sich zu einer gewaltigen Kundgebung für die lange erlebte deutsche

Einheit aus, die in der Tat ein knappes Jahrzehnt später auf den Schlachtfeldern Frankreichs erlitten wurde. Das lag näher, als die 50. Wiederkehr der damaligen machtvollen Demonstration an der gleichen Stätte zu feiern. So wurde Frankfurt beehrt für das 17. Deutsche Bundeschießen. Es ist ganz selbstverständlich, daß für dieses Fest außerordentliche Vorbereitungen getroffen worden sind, nicht nur seitens der Schützen selbst, sondern vor allem auch seitens der Stadt Frankfurt, und die Uebernahme des Protektorats durch den Prinzen Heinrich von Preußen bewirkte, daß man auch in hohen Kreisen dem Fest besondere Sympathien entgegenbringt.

Solche großen Ereignisse pflegen ihre Schatten vorauszuwerfen. Den Mittelpunkt des ganzen Festes bildet die große hiesige Fest- und Ausstellungshalle am Hohenlöhnerplatz mit dem sie umgebenden gewaltigen Festplatz. Der Clou ist die in Frankfurt, eine sehr gute Nachbildung einer Anzahl origineller Bauwerke aus der Altstadt. Vollständig getrennt vom Festplatz liegen die Schießstände, wo sich vom nächsten Montag ab die Wettkämpfe abspielen werden.

Von den besonderen Veranstaltungen anlässlich des Goldenen Jubiläumschießens, verdient vor allem die historische Ausstellung, die in Zeilenräumen der Festhalle untergebracht ist, Erwähnung. Am interessantesten ist dabei die leicht zu verfolgende Entwicklung der Waffen. Der Urmensch traf sein Ziel mit dem geschleuderten Stein, später kamen mit der Entwicklung des Menschengeschlechts die Schleuder, der Bogen und schließlich die Armbrust, alles einfache und wirkungslose Waffen gegenüber unseren modernen Schusswaffen. Die Schusswaffe hatte zunächst einen schweren Stand, weil ihre ursprünglich sehr einfache Konstruktion eine Reihe von Mängeln aufwies. Erst nach weiterer Vervollkommenung verdrängte sie die Armbrust ganz. Als man erst den Lauf zu bohren und zu glätten verstand, als man das Kaliber verringerte und die Treffsicherheit erhöhte, hatte die Schusswaffe endgültig den Sieg über alle anderen erungen. Auch sie hat naturgemäß ihre Entwicklung durchgemacht. Schnapphahn- und Steinbohrschloß waren noch primitive Notbehelfe, als aber das Zündhütchen erfunden wurde, waren die Steinbohrschloß am Ende ihrer Laufbahn angelangt. Der Vorderlader verfiel und der Hinterlader, um den man sich so lange bemüht, behauptete das Feld. Denn man so in der Ausstellung die Waffen und die ergänzenden Abbildungen ansieht, kann man über den Entwicklungsgeist des Menschengeschlechts gerade auf diesem nach verschiedenen Richtungen so wichtigen Gebiet. Ein zweiter Saal enthält Schützenereinerungen aus früheren Jahrhunderten, alte Einladungen, Ketten, Pokale usw., auch zahlreiche Denkmünzen von früheren Schützenfesten sind da zu sehen. Die Eröffnung des Schützenfestes konnte bisher nicht erfolgen. So reich, wie bisher bei keinem Schützenfest, sind die Gaben aus allen Teilen des Reiches geslossen. Prinz Heinrich von Preußen hat 40 silberne Becher gestiftet, an Gold- und Silbergeräten ist ein erlauchter Ueberfluß.

d. Sonnenberg, 13. Juli. Der Männergesangsverein „Concordia“ unternimmt am Sonntag, den 21. Juli d. M. einen Familien-Ausflug nach Freimünheim. Die Abfahrt erfolgt von Wiesbaden aus per Schiff um 1½ Uhr nachmittags. In Freimünheim wird beim Restaurateur Schwellhardt Einkehr gehalten und dort den Teilnehmern mancherlei an Unterhaltung geboten.

o. Raurad, 13. Juli. Der Männergesangsverein „Germania“ beteiligt sich morgen, Sonntag am 50jährigen Jubelfest des Gesangsvereins „Niederfranz“ in Rimbach.

u. Bierstadt, 13. Juli. Das Wandervogelschiff, veranstaltet vom Radfahrklub 1900 wird am 4. August d. J. stattfinden. Die 100-Kilometerstrecke bleibt dieselbe wie in den Vorjahren. Man hofft dieses Jahr auf eine zahlreichere Teilnehmerzahl wie in früheren Jahren. Alle Fahrer, welche die Strecke in 4 Stunden zurücklegen, erhalten eine Zeitmedaille.

o. Rimbach, 13. Juli. Dieser Tage fand hier eine Revision der gewerblichen Fortbildungsschule durch den Fortbildungsausschuss des Kern-Wiesbaden statt.

u. Kloppenheim, 13. Juli. Der Gesangsverein „Germania“ beteiligt sich morgen am dem Ge-

langweiliger zu Vorh an der Bergstraße. Der Verein findet in der dritten Bandklasse.

o. Bieidenstadt, 13. Juli. Bei dem 37. Wanderturnfest des Gaus Südrheinland errangen im 5. Bezirk u. a. die Turngesellschaft Bieidenstadt am Pferd und Barren den 4. Preis, in der 2. Klasse der Turner Jean Freund einen Einzelpreis. Auch die alten Turner und Vereinsmitglieder zeigten sich bei der Veranstaltung in turnerischer guter Verfassung. Die preisgekrönte Riege wurde am Bahnhof empfangen und unter den Klängen eines flotten Hörnermarsches in das Vereinslokal geleitet.

d. Schierkeim, 13. Juli. Auf einer Anlegestelle tummelten sich gestern mehrere Kinder umher, wobei eines derselben zu nahe an den Rand kam, das Gleichgewicht verlor und in das Wasser fiel. Dem Ertrinken nahe, konnte es noch im letzten Augenblick von einer hinzueilenden Frau gerettet werden. — Der Männergesangsverein hält heute Abend im Vereinslokal Deutscher Kaiser seine halbjährliche Generalversammlung ab. Ebenso findet heute Abend in der Turnhalle die halbjährliche Hauptversammlung der Turnvereinsmeinde statt.

se. Rüdesheim, 13. Juli. Das alte Radwerkhäus im Runkardshof, das mitten in der Stadt in einer engen Gasse liegt, soll niedergelegt werden. Der malerische Bau war Eigentum einer sehr angesehenen Rüdesheimer Familie, die in Leonhard Runkard dem Kloster Eberbach einen Abt gegeben. Der 1618 an dieser Würde erhoben wurde und 1632 in Köln starb.

o. Braubach, 13. Juli. Der vor einiger Zeit hier ins Leben gerufene Gardewerein hat es in kurzer Zeit auf 44 Mitglieder gebracht. Mehrere sind es natürlich solche Gardisten, die bisher schon den hier bereits bestehenden militärischen Vereinen als Mitglieder angehört, jedoch ein Bedürfnis zur Gründung eines solchen Vereins wohl kaum vorlag. Einen Rahmenstock ist bereits angeordnet, jedoch wohl bald die Rahmenweiche bevorsteht. — Im Nachbarorte Bilsigkofen hat sich ein lediger Landwirt erhängt. Was den Mann, der in den besten Verhältnissen lebte, zu diesem Schritt veranlaßt, ist noch unbekannt.

+ Weiburg, 13. Juli. Ein schweres Hagelwetter vernichtete in der Gemarkung Stockhausen die gesamte Ernte an Kartoffeln, Obst, Gemüse und Fruch. Die Gegend also zwei Stunden lang einer Winterlandschaft. Die meisten Landwirte sind nicht verheiratet.

ff. Aus dem Kreise Uffingen, 13. Juli. Die durch das Ableben des Oberförsters Bauer in Neuweilau erledigte Oberförsterstelle wurde Oberförster Fuhr von Adtheim vom 1. September d. J. ab übertragen.

th. Herborn, 13. Juli. Durch Rechnungsrat Keerl-Wiesbaden findet seit einigen Tagen am hiesigen theologischen Seminar ein Rechnungsforschung statt, an dem sich Parrer und Kandidaten aus dem Bezirk beteiligen.

th. Rantenbach, 13. Juli. Die Frau des Landwirts Schäfer wurde auf dem Wege nach Dillenburg in der Nähe der Hohl von zwei Strohlären unter Lebensgefahr ihrer Barschaft von 110 M. beraubt.

th. Dattelsheim, 13. Juli. Auf der Wanderschaft nach Frankfurt schloß ein Handwerksbursche aus Unachtsamkeit seinem Genossen, dem Hausdiener Vervorlein, eine Revolverkugel in das Gesicht. Der Schwerverletzte wurde dem Frankfurter Krankenhaus zugeführt. — Infolge der großen Hitze ist der Wasserverbrauch in Frankfurt derart in die Höhe gegangen, daß das hiesige Wasserwerk zur Wasserversorgung in Frankfurt in ganz erheblichem Maße seit einigen Tagen herangezogen werden muß.

o. Frankfurt a. M., 13. Juli. Bürgermeister Neumann auf Wien ist nach hier abgereist, um in Vertretung der Stadt Wien an dem Jubiläumsschießen des Deutschen Bundes teilzunehmen. — In der St.-Oerdtstraße-Affäre in Danau sind bisher sieben Verhaftungen erfolgt. Große Posten gestohlener Silberfachen und Modeste wurden bei den Verhafteten beschlagnahmt. Der in der Angelegenheit in Untersuchungshaft befindliche Silberhändler Schmidt hat sich in seiner Zelle erhängt.

□ Mainz, 13. Juli. Der 23jährige Schriftführer Weist, der schon seit einiger

Zeit von seiner Frau geschieden ist, drang gestern in die Wohnung seiner Schwiegermutter Nordhof ein und gab einen Schuß auf seine frühere Frau ab, der jedoch fehlging. Darauf richtete er die Waffe gegen seine Schwiegermutter und verfehlte sie durch drei Schüsse schwer. Der Täter, der sich alsdann die Pulsader der linken Hand durchschnitt, wurde verhaftet.

#### Letzte Drahtnachrichten.

##### Beschlagnahmter Wein.

Frier, 13. Juli. Die Strafkammer hatte verfügt, daß 70000 Liter Rotwein, die der flüchtig gewordene Weinhandler Fiedler aus Remich fabriziert und verkauft hatte, eingezogen würden. Diese Rotweinsmengen sind jetzt in allen Teilen des Reiches beschlagnahmt worden, so daß eine Reihe Weinfirmen erheblichen Verlust erleiden.

##### Die Opfer der Gruben-Katastrophe.

London, 13. Juli. Die Liste der Opfer der Gruben-Katastrophe von Cadefn vergrößert sich noch immern. Gestern Abend wurde bekannt gegeben, daß noch 10 Leichen in der Grube seien. Damit steigt die Zahl der Opfer auf 87. Fast alle, die jetzt noch tot in der Grube liegen, gehören zu der Rettungsmannschaft, die durch die zweite Explosion zu Grunde gegangen ist. Der Vorfalle, ein Massenbegrabnis zu veranstalten, ist abgelehnt worden. Die Leichen werden einzeln beklattet.

##### Entführung.

Junsbrud, 13. Juli. Bei einer Wagenfahrt in der Nähe des Toblachersees wurde die Familie Philipp von einem Kaufmann aus Charlottenburg mit vorgehaltenem Revolver gezwungen, ihm ihre Tochter herauszugeben. Das Paar flüchtete in einem Auto. Es dürfte sich um eine im gegenseitigen Einverständnis ausgeführte Entführung handeln.

#### Wetterbericht.



von der Wetterdienststelle Weiburg: Höchste Temp. nach C.: 29, niedrigste Temp. 15. Barometer: gestern 764,5 mm, heute 765,0 mm.

Voraussichtliche Witterung für 14. Juli: Meist noch heiter und nur strichweise Gewitter ohne erhebliche Abkühlung.

##### Niederschlagshöhe seit gestern:

Weiburg . . . . .	0	Frier . . . . .	0
Reiburg . . . . .	0	Wiesbaden . . . . .	0
Reufich . . . . .	0	Schwarzenborn . . . . .	0
Rarburg . . . . .	0	Kassel . . . . .	0

Wasser: Rheinpegel Caud: gestern 2,78 heute 2,69

Stand: Laburpegel Weiburg: gestern 1,24 heute 1,20

Sonnenaufgang 3,55; Sonnenuntergang 2,51

14. Juli Sonnenuntergang 8,15; Monduntergang 8,59

Schrift- und Geschäftsleitung: Konrad Leibold. Verantwortlich für den politischen Teil, das Personal, für den Handel- u. allgemeinen Teil: E. A. Kator; für den lokalen Teil: E. A. Kator; für Nachrichten aus Nassau, den Nachbarländern, für Sport- und Gesellschaftsnachrichten: A. Wulter; für den Anzeigen- und Inseratenteil: Otto Peter. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leibold, sämtlich in Wiesbaden.

Die unterzeichneten Firmen der Lederbranche halten ihre Geschäftsräume während der Sommermonate an

**Sonn- und Feiertagen vollständig geschlossen.**

G. Kaefberger. Ph. Hch. Marx. S. Marzheimer. Rohstoffverein für Schuhmacher G. m. b. H. G. Stritter.

**Deusers Saison-Ausverkauf**



Wenn Sie Bedarf in **Schuhwaren**

haben und wirklich billig kaufen wollen, dann sollten Sie jetzt die günstige Gelegenheit wahrnehmen und einen Versuch bei uns machen, denn:

**Es ist jedermanns Pflicht, Geld zu sparen!!**

Wir werden Sie bestimmt zufrieden stellen. Unser Ausverkauf darf nur vom 6. bis 20. Juli stattfinden und ist es unser Bestreben, durch die auffallend billigen Preise, sogar teilweise ohne Verdienst, möglichst in dieser vorgeschriebenen Zeit zu räumen.

**Schuhhaus Deuser, Bleichstr. 5, neben Hotel Vater Rhein.**

Während des Ausverkaufs keine Auswahlendungen. — Umtausch gestattet.



## F. 182



# Gesundheitspflege.

## Stehlucht.

Von Dr. jur. F. Scholz-Wiesbaden.

Man hat für das Wort Stehlucht oder Stehltrieb das griechische Wort „Kleptomanie“ eingeführt, es ist fast populär geworden — und hat damit einer wenig schönen Sache einen immerhin kluggepolten Namen gegeben, der gleichwohl eine an und für sich ungesunde Tat verschleiern soll.

Neuerdings wieder beschäftigt sich die öffentliche Meinung sehr stark mit der noch unentschiedenen Frage der Kleptomanie. Allgemein hört man von Kleptomanie reden, wie es in der letzten Zeit schon immer der Fall war, wenn konstatiert wurde, daß reiche Leute keine Achtung vor fremdem Gut und Vermögen hatten. Es wird dann gewöhnlich die gute Erziehung, der große Reichtum etc. als Entschuldigungsgrund angeführt und doch — lassen sich genug Beispiele anführen, daß auch Personen von Stand, Reichtum und trefflicher Erziehung trotz alledem entarteten. Dann weist man gewöhnlich noch darauf hin, daß die Sachen nicht zu eigenem Vorteil verwendet wurden. Treulich ist die Nichtverwendung des fremden Eigentums bei den Dieben im allgemeinen eine seltene Erscheinung, aber — sie läßt die eigentliche Tat darum doch noch nicht völlig sinnlos erscheinen. Kann nicht ein Beweggrund darin liegen, für die Nachkommen zu sorgen?

Bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts und noch über die Mitte hinaus war man geneigt, eine teilweise Geisteskrankheit, die man als Kleptomanie (Stehlucht) bezeichnete, anzunehmen, ebenso wie man bei andern Personen, insbesondere bei schwächeren Frauen, eine Voromanie (unwiderstehlicher Drang zur Brandstiftung), annahm. Von dieser Anschauung ausgehend, sind vielfach Freisprüche erfolgt oder es sind doch dem Angeklagten mildernde Umstände zugestanden worden. Es wurde von unsern Ärzten und, ihnen vertrauend, von unsern Gerichten ein fogenanntes moralischer Wahnsinn (moral insanity) angenommen und diese teilweise Geisteskrankheit als krankhafte Umwandlung des natürlichen Gefühls ohne merksamen Mangel im Denken oder der Erkenntnis aufgefaßt, also als Geistesverirrung ohne Störung des Verstandes, so daß also nur das Willensvermögen herabgesetzt wird.

In der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts sind dann unsere Psychiater aber mehr und mehr zu der Ansicht gekommen, daß es eine Monomanie (Geisteskrankheit, bei der nur ein einzelner krankhafter Trieb vorliegt), z. B. Kleptomanie, Voromanie, Pyromanie, nicht gibt. Vielmehr wird, wenn ein einzelner krankhafter Trieb festgestellt wird, dieser als Zellerkrankung einer beginnenden Geisteskrankheit aufgefaßt, mag diese Krankheit nun auf Lähmung oder Epilepsie, mag sie auf Alkoholisismus oder Morphinismus beruhen, auf Idiotismus oder Schwachsinn. Stellt sich heraus, daß ein Angeklagter, abgesehen von seiner Stehlucht, geistig gesund ist, so erachtet sich, daß man es mit einem voll zurechnungsfähigen Verbrecher zu tun hat, der Strafe verdient. Nur dann, wenn sich auch in seinem übrigen Leben Zeichen geistiger Erkrankung nachweisen lassen,

wird er als zurechnungsunfähig Freisprechung zu erwärigen haben.

Man nun der heutige Standpunkt der Ärzte, daß es eine teilweise geistige Erkrankung nicht gebe, richtig sein oder nicht, jedenfalls sollen die Gerichte die Gutachten der Irrenärzte nicht als untrügliche Wahrheit ansehen, sondern sich ein eigenes selbstständiges Urteil, zu dem sie angesichts der unsichern wissenschaftlichen Grundlage der Psychiatrie genötigt sind, aneignen und den Irrenarzt nur als das annehmen, was er sein soll, als sachverständiger Berater, nicht aber als entscheidende Person.

## Stärkungsmittel der Lunge.

Von Dr. Max Hauber.

Das Anhalten des Atmens wird allgemein als Mittel bei heftigem Schlucken angewandt, wobei es, wie die Erfahrung lehrt, manchmal hilft und manchmal nicht hilft. Schon im Altertum war diese Anwendung gebräuchlich. In Platos Symposion liest man, daß Erysimachus dem Lustspielmacher Aristophanes bei einem Schluckanfall das Atemhalten empfahl. Von bedeutenden Ärzten des Altertums, z. B. Galenus, wurde das tiefe Atmen als „eines der wichtigsten Kurmittel“ gerühmt. Eine besondere Weihe erhielt diese Übung als Kräftigungs- und Heilmittel durch den Philosophen J. Kant in seinem Büchlein: „Von der Macht des Gemütes, durch den bloßen Voratz seiner krankhaften Gefühle Meister zu werden.“

Wie soll nun eine zur Lungenstärkung dienende Atemhaltung ausgeführt werden? Man hält die Hände, wie es das Kommando „Hüften fest!“ vorschreibt, holt mit geschlossener Munde recht langsam, ruhig und tief Luft, behält sie so lange innen, bis man „nicht mehr kann“ und atmet sie dann mit raschem Stoße aus. Während des Lufthaltens und der Atemhaltung zählt man leise im Sekunden tempo oder verfolgt den Zeiger der Uhr und wird finden, daß man es bei starker Brust nur auf 60 bis 70 bringt, während Brustschwäche schon bei 10 ermattet. Geübte Taucher können unter Wasser sogar bis 180 (drei Minuten) anhalten. Diese Übung ungefähr 10 bis 20 mal hintereinander, vielleicht morgens und abends, regelmäßig gemacht, stärkt die Lunge, kräftigt die Brust, trägt überhaupt zur Gesunderhaltung des ganzen Körpers wesentlich bei.

Für die Lunge und die sauerstoffhungrigen Blutkörperchen bildet solche Atemhaltung eine Hauptluftmahlzeit. Bei dem gewöhnlichen oberflächlichen Atem tritt immer nur eine oberflächliche Ventilation der Lunge ein, besonders in den Lungenzügen, den verächtlichsten Brustteilen der gefährlichsten Krankheitskeime. Bei dieser Atemhaltungsübung aber tritt plötzlich ein voller Luftzug in die äußersten Lungenwinkel ein.

## Touristik und Herz.

Darauf, daß durch unvernünftiges Betreiben von Sport das Herz in empfindlicher Weise geschädigt werden kann, ist schon oft hingewiesen worden. Am häufigsten sind diese Schädigungen beim Radfahren beobachtet worden. Doch hat man Verserweiterungen auch beim Skifahren gesehen, weil es sich auch dabei um vermehrte Anspannung handelt, denen das Herz auf die Dauer nicht gewachsen ist. Mit Rücksicht auf den Verausport ist es nun von hohem Werte, darauf hinzuweisen, daß auch bei diesem Sport die Gefahr besonders nahe liegt, daß dabei, wenn er unvernünftig und übertrieben ausgeübt wird, das Herz in erheblichem Maße beschädigt werden kann. Kommt doch bei demselben nicht bloß die körperliche Anstrengung in Betracht, sondern auch die viele Stunden anhaltende hochgradige geistige Anspannung und Erregung des Nervensystems. So läßt sich auch die bedenkliche Tatsache erklären, daß der österreichische Arzt Dr. R. Bed bei den Herzuntersuchungen, die er bei 31 Hochtouristen vornahm, 28 Mal krankes Herz fand. 90% der Untersuchten waren demnach herzkrank, wobei es sich meist um Herzmuskelkrankungen handelte. Das Merkmal dieser war, daß die meisten Untersuchten gar keine Ahnung davon hatten, daß sie herzkrank waren, sondern die Touren ohne Beschwerden vollführen konnten. Am einzelnen konnte öfters nachgewiesen werden, daß nach harten Touren das Herz sich um etwa 2 Zentimeter vergrößerte, was allerdings auf der härteren Blutfüllung des Herzens beruhte. Dr. Bed hält es für sehr bedenklich, daß zahlreiche Menschen alljährlich durch das Bergsteigen, namentlich durch das schnelle Steigen, in ihrer Gesundheit erheblich gefährdet werden, und daß es ein Irrtum ist, zu glauben, das Herz werde durch das Steigen gekräftigt. Das Bergsteigen muß, wenn es die Gesundheit nicht schädigen soll, in bequemerem Tempo erfolgen und die Zahl der Bergtouren muß eingeschränkt werden. Nichts ist verderblicher, als wenn manche Personen mit der Zahl der gemachten Touren prunken wollen oder wenn gar ein Wettlauf auf die Berge veranstaltet wird. Jeder Tourist soll sich mindestens jedes halbe Jahr ärztlich untersuchen lassen, weil Herzleiden außerordentlich schleichend beginnen und im Anfang keine subjektiven Erscheinungen machen.

## Gesundheitlicher Ratgeber.

**Blutarmut und Blutmangel.** Das Verlangen blutreicherer nach salzigen und sauren Speisen ist ein Fingerzeig für die ärztliche Behandlung, denn durch diese Stoffe wird dem Mangel an Salzsäure im Magen teilweise abgeholfen und der Appetit gehoben. Man soll daher diesem Verlangen Rechnung tragen. Wenn aber blutreiche unverdauliche Speisen zu verzehren wünschen, wie zum Beispiel Kaffeebohnen, die den Magen reizen, so muß energisch widerprochen werden. Dagegen dürfen

blutflüchtige nicht zu stark gewürzte Speisen erhalten. An Stelle der Gewürze reiche man den Patienten Bittermittel, wie Cautan oder Kalmustee, welche die Absonderung von Magensaft fördern. Uebermäßiger Fleischgenuss ist, wenn Appetit fehlt, nur vom Uebel, da Eiweiß in diesem Falle schlecht verdaut wird.

**Fettleibigkeit.** Die Frage, ob Fettleibigkeit reichlich Wasser trinken dürfen, ist in der letzten Zeit vielfach erörtert worden. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, ist die „Wasserfrage“ für die Entfettung ohne große praktische Bedeutung. Immerhin hat sich gezeigt, daß sich Nahrungsbeschränkungen meist leichter durchführen lassen, wenn gleichzeitig auch die Wasserzufuhr verringert wird. (1/2 Liter Gesamtlöslichkeit.) Direkt erforderlich ist die Beschränkung der Wasserzufuhr aber nur bei Störungen des Blutkreislaufes, und zwar nicht mit Rücksicht auf die Entfettung, sondern mit Rücksicht auf das Herz.

**Blutandrang zum Kopfe** wird blutweissen bei Wasseranwendungen beobachtet. Zur Vermeidung wird empfohlen, im Beginn der Wasseranwendung einen kalten Kopfumschlag zu machen, Gesicht und Kopf mit kaltem Wasser abzuwaschen und die Augen zu kühlen.

## Heilkräuter-Kalender.

**Wodschornflee.** Auflagen von heilem Brei aus Wodschornflee auf Geschwüre stillt die von letzteren ausgehenden Schmerzen. Bei Schmerzen von inneren Geschwüren herrührend kocht man Wodschornflee in Honigwasser (auf 1 Tasse Wasser ein Kaffeelöffel voll Pulver) und trinkt den Abzug, wodurch die Schmerzen gelindert werden. Bei Gliederschmerzen, Podagra etc. empfiehlt sich ebenfalls die Auflage von heilem Brei auf die schmerzenden Körperteile; überhaupt wirkt dieser Brei schmerzlindeend bei den meisten Geschwüren und Geschwülsten, desgleichen auch bei offenen Wunden. Bei Verbrennungen wirkt dieser Brei, kalt aufgelegt, kühlend und schmerzlindeend.

**Lein.** Der Leinamen zeitigt eine ganz ähnliche Wirkung wie der Wodschornflee. Auch er kann erfolgreich zu Schmerzlinderung der Umschlagen bei Geschwüren und Geschwülsten benutzt werden; desgleichen bei Brandwunden; in letzterem Falle ist auch das aus dem Leinamen gewonnene Leinöl von trefflicher Wirkung. Wo also Wodschornflee nicht zur Hand ist, nehme man seine Infsucht zum Leinamen. Man kann ihn ebenfalls als Brei verwenden, also pulverisiert, oder man gibt den ganzen Samen in ein Säckchen, gibt dies in kochendes Wasser, wo es eine halbe Stunde verbleibt; das Säckchen wird dann warm auf das Geschwür oder die Geschwulst gelegt.

## Die mykischen Kranken.

Körperchen bereichert, jedes Teilchen des Organismus mit vollem Vertrauen Leciferrin. Preis 24. — Sonnenberg. (288)

Es gehen unter uns tausende Menschen mit gebeugtem Kopfe, blaßem Gesichte, zitterndem Körper, die nicht wissen, was ihnen eigentl. fehlt? Der Arzt findet sofort die Ursache dieser unerträglichen Symptome, denn 90% dieser mykischen Kranken leiden an Nervenschwäche, Blutarmut und Verdauungsstörung, gegen die mit Vorliebe Leciferrin verordnet wird. Dieses Präparat hat eine spezifische Wirkung, daß es neues Blut in den Körper bringt, die Blutkörperchen vermehrt, die Nerven wieder arbeitsfähig macht. Es benützt daher blutarme, nervenschwache und schwächliche Menschen die Flasche, an haben in Apotheken, ganz sicher von: Taunus-Apothek, Löwen-Apothek, Bitteria-Apothek in Wiesbaden; St. Hubertus-Apothek in „Galenus“ Chem. Ind. & M. S. Frankfurt a. M. (3.151 5)

Das gute, im Geschmack kräftige und zugleich billige Kaffeegetränk bereitet die sparsame Hausfrau jetzt aus „Kornfranck“.

## Die Ferien

bringen Ihnen nur dann Erholung, wenn Sie sich in frischer Luft bewegen können. Den Anforderungen von

Strand, Gebirge und Promenade

entsprechen Salamander-Stiefel dank ihrer vorzüglichen Rohstoffe, bequemen Passform und ihres eleganten Aussehens.



Einheitspreis 12.50

für Damen und Herren . M.

Luxus-Ausführung . . . M. 16.50

Fordern Sie Musterbuch

# Salamander

Schuhfabr. n. b. H., Berlin

Niederlassung:

Wiesbaden,

Langgasse 2.









3673C

Log. and Parf. 30613

Drog. und Parf. 36615



# Aber immer ewig ist die Liebe.

Roman von Wlga v. Hove.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Dann lief er wieder umher.  
„Wenn's Herz nur aushält! — Um Gottes willen keine Aufregung! Muß so wie so irgend was zugrunde liegen, was sie quält. — Das hat seit Jahren gesagt. — Sie behauptet aber — nein! — Kenn' doch meine Patienten!“  
Comtesse Mia trat ein, um sich nach der Tante Befinden zu erkundigen.  
„Bestindst dich garnicht, meine Gnädigke!“  
härzte der kleine Herr gleich auf sie los. Dann verneigte er sich kurz und stellte sich vor.  
„Mia lief er gar nicht zu Worte kommen. — Um Gottes willen keine Aufregung, meine Herrschaften!“ quirlte er schon wieder umher. „Aufregung bedeutet für uns hier Tod!“  
Die Komtesse wurde ganz blaß! Das war ja ein entsetzlicher Mensch! Wie nervös! Das wollte ein Arzt sein? Der konnte ja einen gefunden Menschen verrückt machen! Sie wollte sich empfehlen.  
Der Professor hielt sie zurück. „Adanten vielleicht die Güte haben und die Gesellschaftlerin morgens und abends je eine halbe Stunde ablesen, wie sie die Zeit bestimmt! Auch mal mit dem Doktor eine Nachtwache nehmen, damit die andere Schlaf frisst!“  
Ganz bestimmt und energisch klang das. Mia wollte keinen Widerspruch, sondern sagte zu.  
Draußen atmete sie tief auf.  
Der Mensch war ja unverschäm! Kommandierte ihr da einfach, wie jedem erbsiebigen Diensthofen, seine Wünsche! Für was hielt er sie! Zum Vorstellen ließ er Ulrich ja gar keine Zeit. Ihm schien es zu genügen, daß alle Welt wußte, wer er war! Brachvoll! — Wie die Gesellschaftlerin die

Zeit bestimmt! — Man mochte sich doch 'ne Schwelger verzeichnen! Zum Pflügen war sie doch nicht hierher gekommen, gewiß nicht! — Sie würde heute abend noch dem Leo sagen, daß sie abreise. Was er ihr heute wohl verordnete? Sie war sehr gespannt. In ihrem Zimmer nahm sie ein Buch zur Hand, um ihre Ungeduld ein wenig zu meistern; doch bald stand sie wieder am Fenster und spähte hinaus. Es war dunkel draußen und regnete heftig! Gleichmäßiger, gründlicher Landregen! — Die Wege aufgeweicht! — Das würde ein nettes Rendezvous werden. — Es war überhaupt hübsch heute — alles!  
Mia schüttelte sich.  
„Wer war die junge Dame?“ fragte der Professor den Grafen.  
„Meine Nefine so ungefähr; ein Gast unseres Hauses,“ war die erklärende Antwort. „Oh, hm! Ganz das Gegenteil von der da oben.“ Der Professor schob an einem Fensterknopf.  
„Wie? Sie macht doch einen ganz gesunden Eindruck,“ meinte Ulrich.  
„Wollen Sie sie etwa heiraten?“ Der Professor hatte sich mit der Geschwindigkeit eines Jünglings auf dem Absatz herumgedreht. „Geht mich wohl beinahe nichts an, wollen Sie sagen,“ er hatte gesehen, daß dem Grafen seine Frage mißfiel. „Lassen Sie's aber nur gut sein. — Wenn das Mädchen Kinder zeugt, so werden es kranke Kinder sein. Die sollte nicht heiraten! — Der Vater oder die Mutter sind nervenkrank!“  
Ulrich erkannte über den Scharfsinn des Arztes. „Die Mutter ist tot, sie war in den letzten zwei Jahren geistig umnachtet; der Vater ist lungenleidend und lebt in St. Nemo!“  
„Da haben wir's, sehen Sie? — Das ist Ihnen wohl getan? — Das geht vorbei, junger Freund! — Aber eine solche Ehe mit solchen Kindern! Die ist schlimm! Die Pflicht gegen uns selbst muß da die Oberhand behalten.“ Er schüttelte Ulrichs Hand kräftig und herzlich.  
„Sie dürfen ruhig sein, Professor, mein Herz ist unbeteiligt in dieser Hinsicht. Die

Komtesse ist ohnehin durch ein Gelübde der Mutter für ein Kloster bestimmt mit ihrem dreißigsten Jahre. Die Familie ist katholisch.“  
„Gott lob!“ Der kleine Herr rannte schon wieder herum und suchte mit den Händen in der Luft. „Aber seh'n Sie! So eine, wie die da oben!“ Er schmalzte mit der Zunge. „Das ist ein Mensch! — Herr Gott, das ist ja — das ist ja um kribbelig zu werden!“  
„Herr Professor!“ Ulrichs Gesicht war dunkelrot.  
Der Angeredete sah auf. „Na ja! — Was denn? — Ich tu ihr nichts! — So was ist ein Heiligtum für mich, mein Lieber! Versteht Sie mich ja recht. — Aber kribbeln wird's einem doch. — So was von Schönheit und Kraft! Dabei schlank! Nichts unmögliches! Alles Ebenmoh! Muß das ein Körper sein! Alle Wetter!“  
Er trommelte gegen die Fensterscheiben.  
„Aber ich bitte Sie!“ Ulrich war diese Zergliederung, die der Gelehrte da mit dem geliebten Mädchen in Gedanken vornahm, unendlich peinlich.  
„Na, was ist denn los? Es ist ein Jammer nur, daß grad' solche Mädchen meistens durch ihren Verstand um's Heiraten kommen, oder gar sonst ins Elend, wenn ihr gesundes Blut doch mal irgendwo sein Recht fordert! Ein Jammer, sag ich! — Solch prächtiges Geschöpf! Und auch eine gesunde Seele! — Man sieht's auf den ersten Blick! Wer die Kräfte weckt, die da noch brach liegen, die Glut, die da noch schlummern. — Nichtig weckt! Der ist ein Gott begnadeter Mann! — Ja! — Nun will ich noch mal nach oben sehen und bitte dann um ein Zimmer.“ — Er war schon an der Tür. Da kam Wolt und meldete das Abendessen.  
„Danke, gleich bin ich wieder da.“  
Die Kranke war ruhig und bei klarem Bewußtsein. Das Herz machte dem Arzt größere Sorge als die Lunge. — Nora und Otto blieben auch jetzt bei der Patientin.

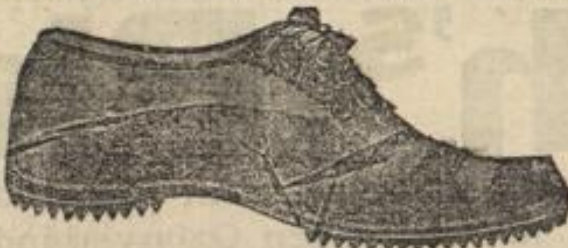
„Zum Essen löse ich Sie hernach ab,“ sagte der Professor. „In einer halben Stunde bin ich wieder hier.“  
Er speiste mit dem Grafen allein. Mia hatte sich entschuldigen lassen. „Die hat Angst vor Kranken! Vertragen Sie ihr nicht zu sehr, was Pflügen anbetrifft, hören Sie? Lassen Sie sie nie allein bei Ihrer Mutter!“  
„Fastig, wie er sich bewegte, ab er, um alsdann Nora abzulösen.“  
Die Kranke wurde zur Nacht unruhig, das Fieber war geliegen, der Puls ging rasend schnell.  
Als Ulrich kam, den Professor in sein Zimmer zu führen, schüttelte dieser den Kopf. „Geht nicht! Ich bleibe wach! — Sorgen Sie sich nicht, es ist nur, weil's die erste Nacht ist. Dr. Berg soll schlafen, damit er morgen frisch ist. Ich hab ihn schon auf sein Zimmer geschickt.“  
„Sie fürchten Gefahr?“ Ulrich sah ihn voller Sorge an. „Sagen Sie offen, Herr Professor!“  
„Das Herz, mein Verehrtester, das Herz! Ob das aushält! Hoffen wir! Vor allen Dingen begeben auch Sie sich zur Ruhe. Wir haben an einer Kranken völlig genug. Jeder von Ihnen hier muß Sorge tragen, daß er auf dem Posten sein kann. Geben Sie übrigens gütigst Befehl, daß ein Wagen mich morgen früh um sechs zum Zuge fährt. Ihre Mutter ist bei Dr. Berg in guten Händen. Helfen kann ich nicht mehr als er. Helfen kann nur Gott. Sollten Sie mich dennoch brauchen — Sie haben ja gesehen, wie schnell ich hier sein kann. — Gute Nacht, Herr Graf. Lassen Sie uns jetzt allein.“

**Mufflers**  
Kleider-Nahrung  
Unbedingt freimelde  
in warmer Jahreszeit  
zuverlässigste  
Nahrung  
für kleine Kinder.  
Für einen Versuch  
den eine Probebüchse kostenfrei Muffler & Cie.  
Freiburg i. Brg.  
H 212



Bewundernswerte Formen  
erster Qualitäten zu über-  
raschend niedrigen Preisen.

**Schuhkonsum**  
19 Kirchgasse 19  
an der Zwillenstraße.



Auf alle **Tennisschuhe, Gastingschuhe** jetzt  
Rabatt von **10% bis 20%** ohne Ausnahme.

Wir bieten jetzt ganz außerordentlich ermäßigte Preise auf sämtliche Einzel- und  
Paarpreise. Unsere Schaufenster enthalten eine Anzahl der

**Mk. 6.75 Stiefel,**

die anerkanntermaßen weit höheren Wert darstellen.

**3010 Telephon 3010**

**Wiesbadener Schuhwaren-Konsum**

G. m. b. H.



Ultramoderne Formen  
von **6.75** an.

**Schuhkonsum**  
19 Kirchgasse 19  
an der Zwillenstraße.

36596

Der neue Kaffee-Ersatz

# Perlka

schmeckt am besten, wenn Sie ihn einfach

## wie Bohnenkaffee aufbrühen

Man braucht Perlka nicht zu kochen und  
braucht auch keinen Zusatz zu nehmen. Perlka  
ist sehr kräftig, deshalb sparsam zu verwenden.

**Gummi-Bett-Einlagen**

(gar. Wasserdicht)

f. Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder v. Mk. 1.50 an p. Mtr.  
bester Schutz gegen Erkältung,  
**Windelhöschen**, zur richtigen Säuglingspflege  
unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, sehr  
haltbar, pro Stück von Mk. 1.75 an. 36574  
Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wöchnerbettspflege.  
Kirchgasse 20. **Nassovia-Drogerie** Telephon 717.  
Chr. Tauber Nachf. l. h. R. Petermann.

## Magen- und Darmstörungen

Heilmichs Lebensbitter per Flasche Mk. 1.40.

Heilmichs Verdauungstonikum per Flasche Mk. 2. —

von A. Heilmich, Dortmund.

Weltberühmt, ärztlich empfohlen, höchste Aus-  
zeichnungen. (H. 219)

In Wiesbaden zu haben in der Adler-Apotheke, zu  
haben bei Kaufmann Carl Merz, Wilhelmstr. 20.



Verlangen  
Sie

in allen  
Restaurants u.  
Kolonialwar-  
Geschäften,  
den echten  
überall  
bekannten

Kräuter-Bittern  
**Marburg's**  
**Schweden-**  
**König**

Patentamtlich  
eingetragene Marke.

Vertreter gesucht.

Fabrikant:

**Friedr. Marburg**  
WIESBADEN. — Gegr. 1852



Für Damen und Kinder

Loden-Mäntel und Pelerinen

in grosser Auswahl.

## Touristen- Kleidung.

In meiner Abteilung für Loden und  
Sport-Kleidung bringe ich eine sorg-  
fältig zusammengestellte Auswahl  
aller in Frage kommenden Artikel.  
Zweckmässige Formen u. Verwen-  
dung erprobter, wetterfester Stoffe  
bieten Gewähr für den Einkauf  
wirklich brauchbarer Sportkleidung.

**Sport-Anzüge** v. Mk. 22 bis 64

**Loden-Mäntel** v. Mk. 18<sup>50</sup> bis 38

**Loden-Pelerinen** v. Mk. 13 bis 36

# Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

36567

Das beste für die Hautpflege ist:

## „Pfeilring“

25 Pfg. pro Stück.

Vereinigte Chemische Werke-Aktiengesellschaft.



## Lanolin-Seife

„Nachahmungen weisen man  
zurück.“

Charlottenburg, Salzstr. 16,  
Abteilung: Lanolin-Fabrik Martiuskondel.



Ulrich mußte wohl oder übel gehen. Er klopfte an Otto's Tür: „Tritt ein, Ulrich! — Es ist gut, daß du kommst. Zu zweien vergeht die Nacht besser. — Nach's dir bequem. Du siehst, ich tat es auch. Komm, lege dich auf die Chaise-longue.“ Otto reichte dem Freund Zigarren und Feuerzeug.

„Mama ist schwerkrank, Ulrich,“ sagte er dann ernst. „Ich weiß. Der Professor will's zwar nicht merken lassen; dennoch! — Ob Nora die Pflege ausbittet?“

„Ja, Ulrich, sie hat eine große Willenskraft.“

„Wie du, Otto! ich bewundere dich!“

Der lenkte ab. „Weißt du, was der Professor wollte? Du wirst haunnen!“

Er erzählte dem Freund.

„Ich glaube nicht, daß ich ihr Vertrauen mißbrauche; Mama hätte dich ja sonst ohnehin aufgeklärt. Ich denke nur an Nora, die jetzt ohne viel Rat und Hilfe allein fertig werden soll.“

Die Angelegenheit beschäftigte Graf Ulrich unausgesetzt. Eine bessere Ablenkung hätte Otto nicht für ihn finden können.

Lange plauderten die Freunde darüber. Gegen fünf Uhr morgens kam der Professor.

„Sie schläft, ich habe eine kleine Einspritzung gemacht! War nötig! Sehen Sie hinüber, Doktor; das Mädchen muß Ruhe haben. Ich habe sie im Nebenzimmer in den Lehnstuhl gepackt. Ins Bett wollt sie nicht. — Das Morphinum laß ich hier. Nehmen Sie's an sich.“

Otto verließ das ihm anvertraute, nahm den Schlüssel zu sich und ging.

Der Professor trank Kaffee und ging nochmals zur Kranken hinauf. Dann fuhr der Graf ihn zur Bahn. —

Mia sah den Wagen abfahren. Sie stand am Fenster. Gott sei Dank, daß dieser Mensch aus dem Haus war! Der sah einem ja bis auf die Knochen mit seinen scharfen, schillernden Augen!

Er sei ein sehr berühmter Mann, hatte Leo gestern Abend gesagt. — Der war gestern übrigens ganz ungenießbar gewesen. Was der gehabt hatte, mochte der Himmel wissen. — Er sei grenzenlos elend, hatte er sie versichert, sie müsse Nachsicht mit ihm haben. Er hatte auch geschmeichelt und gelächelt; aber wozu es sie am meisten drängte, zu der versprochenen Erzählung von der roten Lise, war er nicht gekommen. Es war ja auch ein schauerhaftes Wetter gewesen. Hoffentlich wurde das bis morgen besser, da wollten sie sich wieder treffen! Und dann ging's bald zurück nach Wien.

Sie wollte von heute ab aber Nora beistehen. Vielleicht fand sie dabei Gelegenheit, mit ihr allein zu sein. Wenn sie dann die Sache von der roten Lise erfahren hatte, gab es ja keine bessere Möglichkeit, sie Nora zu übermitteln, als wenn sie am Krankenbett allein wäre! — Mia lachte über sich selbst! Was sie doch nicht alles fertig brachte. Selbst das Krankenpflegen übte sie noch. —

Jetzt wollte sie aufpassen, wann der Wagen zurück käme; sie konnte dann den Vetter „zufällig“ in der Halle treffen. —

Sie traf ihn. Mit rührender Sorge erkundigte sie sich nach der Kranken. „Und hat Fräulein Nora auch Ruhe genug? Ich sehe ihr gern bei, Ulrich, sag ihr das!“

Sie drückte ihm teilnahmsvoll die Hand. „Armer Junge! Siehst so elend aus! Gehe Gott, daß alles gut werde!“

Am Mittag wurde die Kranke sehr unruhig und begann wieder zu phantasieren. Nora war bei ihr. Das junge Mädchen war frisch und unermüdet. —

In den frühen Morgenstunden war sie auf dem Lehnstuhl fest eingeschlafen. Otto hatte still neben der Kranken gesessen, die nach der Einspritzung, die der Professor gemacht, ebenfalls schlief. Jetzt hatte Nora seinen Platz eingenommen, während er einen kurzen Spaziergang machte.

Mia sah nebenan und los, schenbar! — Auf ihr inständiges Bitten hatte Graf Ulrich sie zu Noras Hilfe hinaufgebracht.

Ihren scharfen Ohr entging kaum ein Wort der Hiehernden. Geplant hörte sie. Sie hatte sie solche Kranke gesehen oder gehört. Das neue reiste sie.

„Nora! Kind, den Brief! Sieh den Brief!“ Murbia wälzte sich die Kranke. Plötzlich war sie hoch und verurteilte, aufzustehen. Nora aber war schon bei ihr.

„Nora bleiben, Frau Gräfin! Ich hole den Brief!“ ging sie freundlich auf deren Beden ein. „Wo ist er denn?“

Mia war ebenfalls herbeigeeilt. „Da! Schlüssel!“ Die Gräfin zeigte erschöpft auf die Schieblade eines kleinen Leisens, das am Fenster stand.

Mia ging, den Schlüssel zu suchen. „Unter dem Kaken,“ erklärte die Gräfin, die ruhiger wurde und scheinbar jetzt wusste, was sie sprach.

Mia tat und gab der Tante den Schlüssel.

„Danke! Nimm ihn Nora. Da drinnen steht eine Kassetten auf meinem Schreibtisch. Schließe auf. Es liegt ein Kuvert darin; das bringe mir.“

Nora tat, wie ihr geheißen, Mia zuwendend, nicht am Bett zu bleiben.

Schnell kam sie mit dem Verlangten zurück. Es war ein vergilbtes, sicherlich oft gelesenes Papier. —

Die Gräfin sah hinein. Ein schönes, zufriedenes Lächeln trat in ihre Züge.

Nora legte den Schlüssel wieder an seinen alten Platz.

„Jetzt laßt mich schlafen.“ Still legte die Kranke sich auf die Seite, den Brief fest umschlossen haltend. „Otto! ... Er soll kommen!“

Nora bat die Comtesse, den Doktor zu rufen, falls er schon da sei und sonst unten Beiseid zu geben, daß er nach seiner Rückkehr gleich heraufkomme.

Otto kam sofort, mit Mia.

Er trat ans Bett. „Du hast mich gerufen, Mama?“ sprach er weich und zärtlich. Sie lächelte ihn glücklich an. „Ja, Otto, ich will mit dir reden.“

„Aber wird es dich nicht anstrengen?“

„Nein, es wird mir wohlthun, mein Sohn. — Aber ich will mit dir allein sein.“

Der Doktor sah ein, daß es das Beste sei, der Kranken willfährig zu sein. Widerspruch würde sie reizen.

So bat er Nora und die Comtesse, hinauszuweichen. Er selbst ging ins Zimmer zurück und setzte sich am Bett nieder.

„Run Mama?“ Er nahm ihre Hand.

Da sah er den Brief.

„Was ist das? Hat man dir Poit gegeben?“

„Nein, Otto! — Es ist für dich! Und es dir jetzt zu zeigen, rief ich dich; es geht dich an! — Sieh Otto, ich muß dir heute sagen, was ich bisher verschwiegen. Ich hatte gedacht, du solltest es nach meinem Tode durch diese Zeilen erfahren — aber es geht nicht. Ich finde keine Ruhe!“

So muß ich denn sprechen. Aber vordem will ich dich bitten: richte nicht an scharf, Otto! Was all die große Güte, die seit deiner Anwesenheit schon dein größter Reiz war, auch heute wahren und versuche mir zu verzeihen, wenn ich dir Unrecht tat. — Ich konnte nicht anders! — Ich — war, feige; ich fürchtete dich zu verlieren! Jetzt, im Angesicht des Todes fühle ich mich stark genug, dir alles zu sagen.“

„Du mußt so nicht reden, Mama! Du reißt dich unnötig an! Das schadet dir.“

„Mir schadet nichts mehr, Kind,“ sprach sie. „Meine Stunden sind gezählt, ich fühle es wohl. — Und es ist auch gut so! — Ich sehne die ewige Ruhe herbei. Aber ehe ich scheide, höre mich denn an.“ —

(Fortsetzung folgt.)

Wenn jemand eine Reise tut

mit kleinen Kindern, so muß er im Sommer darauf achten, daß das Kind stets seine gleichmäßige, leicht verdauliche Nahrung bekommt und nicht auf die oft säuernde und verschieden ausfallende Milch angewiesen ist. Man versorge sich vorher mit Reile's Kindermehl, der besten Nahrung für kleine Kinder.

3872

# Reusch's Pino-Bad

aus stark konzentriertem Fichtennadel-Extrakt  
mit wertvollen Ozonverbindungen.

**Bewährtes Beruhigungs- und Kräftigungsmittel  
für Nervöse.**



Fabrik-Mark.



Als Zusatz zu Kochbrunnen-, Sauerstoff- und Kohlensäure-Bädern sehr beliebt, macht Reusch's Pino-Bad den Gebrauch solcher Bäder bekömmlicher. — Aerztlich empfohlen. — Vorrätig in Apotheken und Drogerien.

Reusch's Pino-Bad löst sich klar auf und ist ein erstklassiges Toilette-Bad.

Unerreicht in Reinlichkeit und Billigkeit bei bequemster Anwendungsweise.

Preis: Mk. 2.25 per Flasche für 10 Bäder, Mk. 1.— per Flasche für 4 Bäder. (Praktische Strichflasche für den Gebrauch). Für den Anstaltsbetrieb in Literpackungen erhältlich.

Chemische Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden, Biebricher Str. 5.

## Saison-Ausverkauf

aller Sommer-Schuhwaren. — Beginn Montag, den 8. Juli 1912.

Was biete ich Ihnen diesmal für Vorteile?

Getreu meinem Prinzip, so wenig Ware als möglich über Winter liegenzulassen und in den nächstjährigen Sommer hinüberzuschleppen, habe ich auch in diesem Jahre die Preise auf meine gesamten Vorräte an Saison-Artikeln bedeutend im Preise ermäßigt. Einzelne Sorten sind bis auf 60% herabgesetzt, also weit, weit unter dem Einkaufspreis. Unter der ganzen Ausverkaufware ist nicht ein Paar, das nicht einen Gelegenheitskauf darstellt. Ich bringe für Jeden etwas, sowohl für Kinder, wie auch für Damen und Herren. Wenn Sie heute oder in acht Tagen oder in vier Wochen irgendwelchen Bedarf an Schuhwaren haben, so liegt es in Ihrem Interesse, zu mir zu kommen. Hier einige Ausnahmepreise — alle aufzuführen, mangelt es an Platz; bemühen Sie sich bitte zu mir und besichtigen Sie meine Schaufenster, welche Ihnen Alles sagen werden.

Für Damen:		Für Herren:		Für Kinder:	
1 Posten braune Damen-Chevreaux-Schnürstiefel Marke „Rhenania“, mit od. ohne Lackkappe, früher 13.50 und 12.50, jetzt, so lange Vorrat 9.50 und 8.50	8 50 Mk.	1 Posten Lasting-Schuhe, Spangens, Schnür-, Knopf- u. Zug, so lange Vorrat 3.50, 2.95, 2.45 u. 1 Mk.	1 15 Mk.	1 Posten braune Herren-Stiefel, jetzt 8.50 und 7 50 Mk.	
1 Posten Chevreaux- u. Boxkalf-Damenstiefel Marke „Rhenania“ und sonstige gute Fabrikate in schwarz mit od. ohne Lackkappe, früher 13.50 und 12.50, jetzt, so lange Vorrat 10.50 und 9.50	9 50 Mk.	1 Posten Leder-Damenpantoffeln in schwarz und rot, per Paar, so lange Vorrat . . . . .	2 75 Mk.	1 Posten Leder-Hauschuhe für Herren, Größe 46, jedes Paar, so lange Vorrat . . . . .	1 75 Mk.
1 Posten Halbschuhe für Damen, jetzt, so lange Vorrat 8.50, 7.50 und . . . . .	5 25 Mk.	1 Posten Damen-Pantoffel mit Ledersohle und Fleck, Paar 1.55, 1.15 und . . . . .	85 Pf.		
1 Posten Wiener Spangens- u. Schnürschuhe für Damen in schwarz und farbig, jetzt, so lange Vorrat 8.50, 7.50, 5.50 und . . . . .	3 75 Mk.	Für Herren:		Für Kinder:	
1 Posten braun echt Chevreaux-Damenstiefel u. Halbschuhe, jetzt . . . . .	7 50 Mk.	1 Posten braune u. schwarze Herren-Chevreaux- u. Boxkalf-Schnürstiefel, Marke „Rhenania“ mit od. ohne Lackkappe, früher 14.50 u. 13.50, jetzt, so lange Vorrat reich, 12.50 und . . . . .	10 50 Mk.	1 Posten Kinder-Sandalen, in den Größen von 31—35 Mk. 1.95, 25—30 jedes Paar, solange Vorrat	1 65 Mk.
1 Posten Spangenschuhe für Damen mit engl. und französ. Absatz, so lange Vorrat per Paar 4.75, 4.—, 3.25 und . . . . .	2 75 Mk.	1 Posten Herren-Sonntags-Stiefel, echt Chevreaux od. Chromchevreaux, mit Lackkappe u. Derby-Schnitt, so lange Vorrat, per Paar . . . . .	7 00 Mk.	1 Posten Kinder-Stiefel in breiter Form, von 31—35 Mk. 4.—, 27—30 so lange Vorrat per Paar	3 50 Mk.
1 Posten Damen-Reiseshuhe per Paar, so lange Vorrat	75 Pf.	1 Posten Herren-Sonntags-Stiefel, so lange Vorrat, per Paar . . . . .	6 75 Mk.	1 Posten Kinder-Stiefel, von 18—22, so lange Vorrat, per Paar 1.90 und . . . . .	1 65 Mk.
		1 Posten Zug- u. Schnallenstiefel, so lange Vorrat, per Paar . . . . .	6 75 Mk.	1 Posten Schultstiefel, so lange Vorrat 4.50 und 4 00 Mk.	
				1 Posten Kinder-Stiefel, moderne breite Form, 27—30 Mk. 4.50, 31—35 . . . . .	5 00 Mk.
				1 Posten braune Boxkalf-Kinderstiefel mit Derby 31—35, statt früher 7.75, jetzt . . . . .	6 25 Mk.
				27—30, früher 7.25, jetzt, so lange Vorrat	5 90 Mk.

Jagd- u. Touristenchuhe, Bergsteiger, Tennischuhe, weiße, braune Schuhe, Sandalen, Schultstiefel, Gamafchen, Herren- u. Damenstrümpfe i. reich. Auswahl, jetzt sehr billig. Sie wissen es, dass ich nicht gewöhnt bin, meine Kunden mit leeren Redensarten anzulocken; was ich verspreche, das halte ich. Meine Angaben über meinen Saison-Ausverkauf beruhen auf strengster Wahrheit, und wenn sie teilweise unglaublich klingen, so ist das der beste Beweis für die enormen Vorteile, die ich Ihnen biete. Auch Sie sollten von den Vorteilen, die ich biete, Nutzen ziehen; überzeugen Sie sich von der Wahrheit meiner Angaben ohne jeden Kaufzwang, je früher Sie kommen, um so größer die Auswahl.

**Schuhhaus Sandel, Marktstr. 22, parterre u. I. Etage.**

Der grösste Teil der Waren ist in der I. Etage in 10 Räumen auf extra Tischen ausgelegt.

36572





# Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag, 14. Juli (6. nach Trinitatis):  
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr (Pfr. Schö-  
ler); Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Bed-  
mann); Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Rie-  
ber).

Sämtliche Amtshandlungen werden dau-  
ernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks aus-  
geführt:

1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger  
Straße, Langgasse, Marktstr., Museumstr.,  
Bierstädter Str.: Dekan Bidel.

2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstädter Str.,  
Museumstr., Marktstr., Dohlsheimer Str., Schwal-  
bacher Str., Friedrichstr., Frankfurter Str.:  
Pfarrer Schöler.

3. Südbezirk: Zwischen Frankfurterstr.,  
Friedrichstr., Bleichstr. (beide Seiten), Dohls-  
heimer Str. (beide Seiten), Rheinstr., Kaiserstr.  
Außerdem gehört zum Südbezirk die Dohls-  
heimer Str.: Pfr. Bedmann.

Bergkirche.

Sonntag, 14. Juli (6. nach Trinitatis):  
Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Grein),  
Christenlehre; Kindergottesdienst 11.15 Uhr  
(Pfr. Dr. Meinede); Abendgottesdienst  
5 Uhr (Pfr. Diehl).

Amtshandlungen vom 14. bis 20. Juli:  
Taufen und Trauungen: Pfr. Dr. Meinede.  
— Beerdigungen: Pfr. Reichenmeyer.

Im Gemeindehaus, Steingasse 9 finden  
statt: Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30  
bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkir-  
chengemeinde.

Jeden Mittwoch und Samstag, abends  
8.30 Uhr: Probe des Ev. Kirchengesangs-  
vereins.

Die Abkündungen des Frauenvereins der  
Bergkirchengemeinde fallen von Juli bis  
Oktober aus.

Ringkirche.

Sonntag, 14. Juli (6. nach Trinitatis):  
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr (Pfr. Weber);  
Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Philipp);  
Kindergottesdienst 11.30 Uhr (Kandidat  
Laufer); Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. We-  
ber).

Sämtliche Amtshandlungen werden vom  
Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt.

1. Bezirk (Pfr. Mera): Zwischen Dohls-  
heimer Straße, Kaiser Friedrich-Ring, Goe-  
benstraße, Eläffer Platz, Alantaler Straße.

2. Bezirk (Pfr. Philipp): Zwischen Adel-  
heidstraße, Kaiser Friedrich-Ring, Bismarck-  
ring, Dohlsheimer Straße, Karlstraße, Rheinstraße,  
Dranienstraße.

3. Bezirk (Pfr. D. Schöler): Zwischen  
Dohlsheimer Straße, Sedanplatz, Bleichstraße bis  
auswärtlich Dohlsheimer Straße, Emser Straße,  
Balkmühlstraße.

4. Bezirk (Pfr. Weber, Bleichstr. 1): Zwi-  
schen Alantaler Straße, Eläffer Platz, Goe-  
benstraße, Bismarckring, Dohlsheimer Straße.

Im Gemeindehaus. An der Ringkirche 3.  
finden statt: Jeden Sonntag, nachmittags  
von 4.30—7 Uhr: Sonntagsverein der Ring-  
kirchengemeinde. Montag abds. 8 Uhr: Mis-  
sions-Jungfrauen-Verein (Arbeit für die Ba-  
jeler Mission). Alle konfirmierten Mädchen  
willkommen. Pfr. D. Schöler. — Mitt-  
woch, nachm. von 8 Uhr ab: Arbeitsstunden  
des Frauen-Vereins der Ringkirchengemein-  
de. — Die Proben des Ringkirchengesangs-  
vereins fallen bis auf weiteres aus. — Je-  
den Mittwoch, 2—3 Uhr: Sparsunden der  
Konfirmanden-Sparkasse der Ringkirche. Alle  
Kinder sind willkommen. — Freitag, abends  
8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottes-  
dienst. — 14. Juli (für die Mädchen): Ge-  
meinde-Jugendabende. Pfr. Philipp: Das  
Leben der Gefangenen und die Gefängnis-  
fürsorge.

Lutherkirche.

Sonntag, 14. Juli (6. nach Trinitatis):  
Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfarrer Lieber),  
Abendmahl; Jugendgottesdienst 11.30 Uhr  
(Pfr. Lieber); Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr.  
Kortheuer).

1. Kleiner Gemeindesaal (über der Vor-  
halle, Eingang kleiner Turm neben Brauttor,  
Sartoriusstr.): Jeden Mittwoch abends 8.30  
Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen.  
Pfr. Hofmann.

2. Konfirmandensaal 1 (Eingang Sartor-  
iusstraße 10): Die Arbeitsstunden des  
Frauenvereins der Luthergemeinde fallen  
im Juli und August aus. Wiederbeginn:  
4. September.

3. Konfirmandensaal 2 (Eingang kleiner  
Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden  
Sonntag, nachm. 4.30—9 Uhr: Ev. Dienst-  
botenverein. Jeden Montag, abends 8.30 Uhr:  
Vereinigung konfirmierter Mädchen: Pfr.  
Kortheuer. — Jeden Mittwoch abends 8 Uhr:  
Jugendbund. Pfr. Lieber. — Jeden Don-

nerstag abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum  
Kindergottesdienst.

Kapelle des Paulinenklosters.

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottes-  
dienst (Pfr. Jung); vorm. 11 Uhr: Kinder-  
gottesdienst; nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauen-  
vereine; nachm. 6 Uhr: Christenlehre.  
Christlicher Verein junger Männer Wies-  
baden, e. V., Vereinshaus Dranienstr. 13.

Sonntag, nachm. 2.30 Uhr: Ausmarsch der  
Jugendabteilung. — Tages-Ausflug des  
Gesangs- und Posaunenchores.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gesangskunde;  
8.30 Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelkunde.  
Mittwoch, abends 9 Uhr: Posaunenchor.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelkunde  
der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschafts-  
stunde. (Jedermann ist herzlich eingeladen.) —  
Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.  
Turnen.

Christlicher Verein junger Männer Varibura  
e. V., Platterstr. 2.

Sonntag, 14. Juli, nachm. 2.30 Uhr: Ab-  
marsch der „Jugend-Wacht“ vom Vereins-  
haus, Platterstr. 2. — Abends 8.30 Uhr:  
Freie Vereinigung der älteren Abteilung.

Montag, 8.30 Uhr: Turnen, Lützenstr. 35.  
Dienstag, 8.30 Uhr: Gemischter Chor.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbespre-  
chung.

Donnerstag, 8.30 Uhr: Bibelkunde der  
„Jugend-Wacht“.

Freitag, 8.30 Uhr: Posaunen-, Trommler-  
und Pfeiferchor.

Samstag, 8.30 Uhr: Zitherchor; 8.45 Uhr:  
Gebetsstunde.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.  
(der selbständigen evang. luth. Kirche in  
Preußen angehörend) Rheinstraße 61.

Sonntag, 14. Juli (6. nach Trinitatis):  
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Krupa  
der altluth. Kirche (Eingang Schwalbacherstraße).

Sonntag, 14. Juli: Festgottesdienst 10 Uhr.  
Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.  
Adelheidstraße 35.

Sonntag, 14. Juli (6. nach Trinitatis):  
Vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst und hl.  
Abendmahl.

Neu-Apostolische Gemeinde.  
Dranienstraße 54. Hinterh. part.

Sonntag, den 14. Juli, vorm. 9.30 Uhr:

Hauptgottesdienst; nachm. 3.30 Uhr: Evan-  
gelisationsversammlung.

Mittwoch, 17. Juli, abends 8.30 Uhr:  
Gottesdienst.

Evang. kirchl. Blaukreuzverein.

Versammlungsort: Marktstr. 13 (Kaffeehalle).

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versamm-  
lung (Derr Pfr. Kortheuer).

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungs-  
bund (Bleichstr. 19); — abends 8.30 Uhr:  
Bibelbesprechung und Gebetsstunde.

Donnerstag, 8.45 Uhr: Gesangskunde.

Blaukreuzverein, e. V., Sedanplatz 5.

Sonntag, abds. 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungs-  
bund; abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

Donnerstag, 8.30 Uhr: Gesangskunde.

Samstag, 9 Uhr: Gebetsstunde.

Katholische Kirche (Schwalbacherstraße 60).

Sonntag, 14. Juli, vorm. 10 Uhr: Ara-  
mit Predigt.

H. Krimmel, Pfr.

Katholische Kirche.

7. Sonntag nach Pfingsten. — 14. Juli 1912.

Pfarrkirche Wiesbaden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen: 5.30, 6, 7, (Ami) 8. Kinder-  
gottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hoch-  
amt mit Predigt um 10 Uhr; letzte hl. Messe  
11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre  
mit Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen  
um 6, 6.45, 7 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind  
Schulmessen.

Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von  
5.30 Uhr an, Samstag nachm. von 5—7 und  
nach 8 Uhr. Samstag nachm. 5 Uhr Salve.

Maria-Vill-Kirche.

Sonntag-Hl. Messen um 6 und 7.30 Uhr;  
(gemeinsame Kommunion der Eritkommuni-  
kanten, Anaben); Kindergottesdienst (Ami)  
um 8 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr.  
— Nachm. 2.15 Uhr Andacht zu Ehren der  
hl. Familie. Um 6 Uhr in der Bahnhofs-  
kapelle Mariantische Kongregationsandacht  
mit Predigt.

An den Wochentagen sind die hl. Messen  
um 6, 7.15 (Schulmessen) und 9.15 Uhr.

An Freitag abends 8 Uhr ist in der Bah-  
nhofskapelle Andacht mit Predigt zu  
Ehren des hl. Vinzenz v. Paul.

Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von  
5.30 Uhr an, Samstag nachm. von 5—7 und  
nach 8 Uhr. Samstag nachm. 5 Uhr Salve.

## MAGGI<sup>s</sup> Bouillon-Würfel der beste!

5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.



MAGGI gibt, sparsame Küche.

Für die Saison 1912  
ist mein

# Möbel-Neuheiten

Lager aufs Reichhaltigste sortiert. — Täglich treffen  
der deutschen Möbelindustrie ein.

Die Auswahl, welche meine Lagerbestände bieten, ist überraschend! — Meine Verkaufs-  
preise anerkannt billigst. — Weitgehendste Garantieleistung für die anerkannt solide  
Qualität meiner Möbel.

## Ein Riesenposten moderner Schlafzimmer

mit Intarsieneinlagen, hell nussbaum, 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor  
und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen,  
à Mk. 180.—, 210.—, 225.— und 250.—.

## Elegante Schlafzimmer

Nussbaum poliert mit Intarsien-Einlagen, 2tür. Spiegelschrank, eleg. Waschkommode  
mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke und 2 Bettstellen  
à Mk. 250.—, 275.—, 310.— und 350.—.

## Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer

Rüstern, Kirschbaum, Satin, Ital. Nussbaum und Eiche. Innen ganz Eichen mit Schnitzerei  
und Intarsieneinlage, mit grossem 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit moderner  
Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristallfacette, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke  
mit Marmor . . . . . à Mk. 360.—, 395.—, 425.—, 480.—, 500.— und 700.—.

## Entzückende moderne Küchen

in Pitsch pine und Oelfarbenanstrich.  
à Mk. 58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.— und 175.— und höher.

## Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons

und Herrenzimmer Mk. 275.—, 350.—, 700.—, 900.—, 1000.— und höher.

Polierte Spiegelschränke . . . 70 Mk. Schreibrische . . . . . 35 Mk. Bofetts . . . . . 130 Mk.  
Vertikals mit Spiegel . . . 30 „ Kompl. Betten . . . . . 65 „ Pfeilerspiegel . . . . . 24 „  
2tür. pol. Kleiderschränke . . 48 „ 1tür. Kleiderschränke . . 15 „ Flurtoilette mit  
Auszugstische . . . . . 19 „ 2tür. Kleiderschränke . . 26 „ Facettespiegel . 15 „

Für Brautleute, Private, Fremden, Pensionen und Hotels  
äusserst günstige Gelegenheit!

# Jgn. Rosenkranz

Blücherplatz 3 u. 4.



ca. 35 600

## Einmachgläser

Verkauf zu enorm billigen Preisen.

Einmachgläser	von 5 Pf. an
Geleegläser	„ 6 „ „
Dunstgläser	„ 12 „ „
Ansatzflaschen	„ 20 „ „
Saftbeutel	„ 45 „
Pergamentpapier, Rolle	8 „

Original  
**Rex-**

## Einkoch-Apparate und Gläser.

Konservenglas

Syst. „Adler“  
von 32 Pf. an.

Keine Schmutzcken!  
Bestes!

Billigstes!

Saftpressen 5.<sup>80</sup>  
Bohnschneid-  
maschinen 1.<sup>40</sup>



Irdene  
Einkoch-Töpfe,  
-Schüsseln  
und -Kannen  
= sehr billig. =



# Nietschmann N.,

Ecke Kirchgasse  
u. Friedrichstr.



## Sonntagswanderungen.

## Durch das Jammertal.

Von Wiesbaden aus führt die Eisenbahn nach Laufenfelden. Nach dem auf der Höhe links von der Haltestelle liegenden Dorfe führen mehrere Wege; der eine direkt von der Haltestelle aus mit Wegweiser versehenen Fußpfad leitet steil ansteigend über den Berg in ¼ Stunden dahin; ein anderer führt etwa 100 Schritte von dem Bahnhof rechts in die waldbewachsene romantische Lohner Schlucht (gelbe Punkte) und gewinnt allmählich an Höhe. — man halte sich bei einer Gabelung des Weges rechts — der selbe nimmt gerade eine Stunde in Anspruch. Von Laufenfelden aus halte man sich westlich, wählt von drei, direkt hinter dem Dorf auslaufenden Wegen den äußersten links (gelbe Punkte) und gelangt langsam steigend nach dem am Grauen Kopf, 544 Meter, gelegenen, hochinteressanten Römerkastell.

Die alte Feste, welche um 200 n. Chr. unter Caracalla erbaut wurde, ist wohl eines der interessantesten Ueberbleibsel aus grauer Römerzeit. Trotzdem, daß über anderthalb Jahrtausende entschwunden sind, seitdem die drohenden Schritte der Götter verklingen, seitdem die wachamen Legionäre von den Wachtürmen aus nach Norden, den Heimstätten unserer kriegeri-

chen Vorfahren, spähten, und ihrem Befehlshaber, dem ergranzerten Centurio, Meldung von verdächtigen Höhenfeuern über dem Jammertal und Lahntal machten, — trotz diesem langen Zeitraum zeigt sich die ganze Anlage, besonders die Tore und die Umfassungsmauern verhältnismäßig noch so wohl erhalten, daß sich auch der Laie mit einiger Phantasie ein treues Abbild der verschwundenen Macht und Herrlichkeit machen kann. Bei der Größe des Kastells, 140 Meter lang, 105 Meter breit, dürfte es ein Hauptstützpunkt der römischen Militär-macht in dieser Gegend gewesen sein.

Vom Römerkastell aus geht man auf gepflegtem Fußpfade bis zu der direkt nördlich laufenden, sogenannten Sesselsstraße, (zwei rote Quadrate), die man etwa zwei Kilometer weit verfolgt, um sodann einen nach dem Dorfe Reittert links laufenden Waldweg einzuschlagen. Sodann wandert man auf dem etwas oberhalb der Kirche nordnordwest laufenden Fußwege etwa zwei Kilometer bis zu einer Wegkreuzung, wo man den nach links, in das Wiesental laufenden, grassbewachsenen Weg zur Fortsetzung nimmt. Eine hülle, bis zum Grunde bewachsene Waldschlucht, durchflossen vom murmelnden Bächlein, das sich zwischen Farnen und Felsgeröll seinen vielgewundenen Weg sucht, empfängt den Wanderer; entzückt von den bezaubernd wechselläufigen Bildern wandert man abwärts, bis

das Tal sich weitet und das Dorf Nieder-tiefenbach erreicht ist. Eine Stunde von Reittert. Man befindet sich jetzt in dem romantischen Sesselsbachtal (schwarze Rechtecke) und verfolgt dasselbe abwärts. Auf Fußpfaden, an mehreren Mäulen vorbei, wo es sich empfiehlt, bei den Bewohnern Erkundigungen über die Fortsetzung des Weges einzuziehen, gelangt man, entzückt von der hohen Schönheit dieses Fleckchens Erde, nach einer Stunde in das Tal des Dörsbachs, genannt das Jammertal.

Hat das Sesselsbachtal liebliche Bilder gezeigt, so ist das Jammertal im allgemeinen mehr in wilder Grobheitigkeit von der Natur angelegt; in ungeheurer Steilheit, mitunter fast lotrecht fallen die grünbewachsenen Berge nach dem fastigen Bienen-grunde ab, unterbrochen von wilden Felsen-massen, um welche sich der mit blauen Punkten gezeichnete Weg windet. Man achte darauf, daß die blauen Punkte nicht verloren gehen, besonders nachdem man die Neuwagenmühle und die Reifermühle passiert hat. Hier geht der seither bequeme breite Weg in einen schmalen Fußpfad über, der über und über mit niederem Gestrüpp bewachsen, das Fortkommen ziemlich erschwert. Unter Berücksichtigung des schwierigen Fortkommens auf diesem schmalen Fußpfaden, gebraucht man vom Ausgang des Sesselsbachtals bis nach Ragenelbogen ¾ Stunden, wobei man die Dörfer Erbes-

hausen und Klingelbach passiert. Von Ragenelbogen mit der Kleinbahn über Sollhaus zurück. Marschzeit 7½ Stunden.

## Ins Land der Felsen.

Man fahre um die Mittagszeit mit der Eisenbahn nach Mainz und marschiere von dort die Badhausbahn aufwärts, auf dem Feldwege nach Draß. Vor dem Dorfe geht ein Feldweg links ab, dem sich sofort ein links um das Dorf laufender Weg anschließt. Man verfolgt denselben und gelangt, einen Hohlweg passierend, an den weithinigen Rand des Oberolmer Waldes, dem man bis zum freien Felde, den Ragenhof dicht rechts lassend, entlang wandert. Am Ende des Waldes geht man von drei Wegen den mittleren und erreicht bald die Höhe, von welcher man eine reizende Aussicht in den Rheingau, die rheinseitigen Gelände und auf die im Hintergrunde aufragenden Höhen des Hunsrücks genießt. Nach drei Stunden emsigen Marschierens führt der Weg abwärts nach Schwabenheim a. d. Selz (¾ Stunden), wo man sich von den gemachten Anstrengungen bei gutem Schwabenheimer Wein erholt. Den Rückweg nimmt man auf einer Chaussee über Großwinterheim (20 Minuten), nach dem Angeltermer Bahnhof (¾ Stunden), wo man den nach 7 Uhr abgehenden Zug nach Mainz bequem erreicht. Marschzeit 4½ Stunden.

## Assmannshausen Rheinhof

Besitzer: J. Schrupp. Erstes und schönstes Hotel am Platze; direkt an der Landungsbrücke der Boote der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft. 5 Min. vom Bahnhof. Grosse Säle für Gesellschaften u. Vereine (mässige Preise). Weine eig. Gewächs. Pension. Münchener und Pilsener Bier. Auto-Garage. — Telephon Nr. 48. 36655

## Assmannshausen „Gasthaus Eger“

Neu eröffnet! Weine aus eigenen Weinbergen. — Gute bürgerliche Küche. Schöner sehenswerter Garten mit Aussicht auf den Rhein. Helle und dunkle Biere. — Möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Vom Rhein aus zwischen Hotel und Pension Krone, von der Niederwald-Hauptstrasse aus rechts von der Kirche gelegen.

## Athletik-Sportverein Wiesbaden.

Gegr. 1895.

Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 4 Uhr beginnend:

## Großes Sommerfest

im „Jägerhaus“, Schiersteiner Straße (bei Ehrenmitglied Roob), bestehend in Verlosung, Kinderpolonaise (Bühnen gratis), Eintritt frei. Konzert und Tanz. Eintritt frei.

Bei ungünstiger Witterung von 4 Uhr ab im Saale; Unterhaltung und Tanz. — Es ladet freil. ein Der Vorstand. 36794

## Eiserne Hand

herri. romantisch mitten i. Tannenwald.) Vielbes. Ausflugsort. 36653

Inh.: H. Kraft.

## Neudorf „Saalbau Nehrbaue“

Schöner Saal m. Klavier. Spez.-Aussch. 1911er.

Jos. Nehrbaue Wwe.

## Hochwald-Kurhaus

Allenbach, Kr. Bernkastel.

Herrliche Sommerfrische.

530 Meter ü. Meer. Größter Hochwaldkomplex Deutschlands.

Bäder, Forellenfischerei, Auto. Pension 4—4,50 Mk. Man verlange illust. Prospekt. 36659

## Bahnhof-Restaurant

(herri. romantisch mitten i. Tannenwald.) Vielbes. Ausflugsort. 36653

Inh.: H. Kraft.

## Frei-Weinheim a. Rh.

Gastwirtschaft in empfehlender Erinnerung. — Schöne Sal.

Gartenwirtschaft. Tel. 309.

Nic. Schweikard, Gastwirtschaft und Metzgerei.

## Nordseebad Scheveningen

## Hotel des Galeries.

Günstige Lage gegenüber den Bädern u. Seebäder. 100 Zimmer

u. Salons. Zimmer mit 1 Bett von fl. 2.— ab. Pension (3 Mahlzeiten) fl. 4.— ohne Zimmer. Man verlange Prospekt.

F. 352 Leon Kohl.

## Männergesang-Verein „Cäcilia“

Sonntag, den 14. Juli 1912:

## Großes Sommerfest

auf der Kronenburg.

Tanz, Kinderbelustigungen, Gesangsvorträge

Preislosigkeiten u. Verlosung eines Sammelb.

Der Vorstand.

wozu freundlichst einladet Anfang 4 Uhr. 36787

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saal statt.

## Männergesang-Verein „Union“.

Sonntag, den 14. Juli, nachmittags

3 Uhr auf dem alten Exerzierplatz an der Aarstrasse

## Großes Picknick

wozu freundlichst einladet.

36798

Der Vorstand.



## Saison-Ausverkauf

von Montag, den 15. Juli 1912, ab.

## Völlige Räumung Kinder-Stiefeln

der Restbestände in

Größe 3.50. 22-26

Größe 4.50. 27-30

Größe 5.50. 31-35

Größe 6.50. 36-38

Knaben-Stiefel Größe 8.50. 36-39

Verkauf nur gegen bar.

Umtausch nicht gestattet.

Keine Auswahlendungen.

## Ferdinand Herzog,

Fernsprecher 626.

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Fernsprecher 626.

36731







# Saison-Ausverkauf.

Ein Posten  
Samttaschen  
regulär Mk. 7-15  
jetzt 6.50, 3.50

Zwecks gründlicher Räumung unserer grossen Bestände in **Damen-Taschen** offerieren wir:

## Leder-Taschen

in schwarz u. farbig, regulär bis Mk. 8.— . . . jetzt **3.50**

## ca. 80 Wiener Taschen

in feinen Modifarben, regulär bis Mk. 30.— . . . jetzt **12.50**

## Autolack- u. Besuchs-Taschen

regulär Mk. 8.— bis 15.— . . . . . jetzt **4.50**

## Mod. Brokat- u. Perlen-Taschen

regulär Mk. 10.— bis 20.— . . . . . jetzt **6.50**

# Eickmeyer Nachfolger

Wilhelmstrasse, Ecke Burgstrasse.

## Elegante Modell-Taschen

ohne Ausnahme mit **25<sup>0</sup>/<sub>0</sub>**

36785



**Wiesbadener Möbelheim**



**L. Rettenmayer's**  
= Lagerhaus. =



:: Feuerfest : Modern : Sicher ::

**Aufbewahrung**

von Möbeln, Hausrat, Privatgut aller Art, billig u. sachgemäss.

Haupt-Bureau: Niklassstrasse 5.

Man verlange Prospekte u. Tarif.

### Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schweren Leiden entschlief  
unser heilgeliebtes Böhnchen

## Philipp

im zarten Alter von 3 1/2 Jahren.  
Dies sei an in tiefer Trauer

### Philipp Ritter u. Frau.

Wiesbaden, den 11. Juli 1912.  
Döhmerstrasse 122.

Die Beerdigung findet Montag mit-  
tag 4.20 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

36805

Auf Kredit.

# Möbel!

Möbel für 98 M. Anzahl. 6 M.

Möbel „ 198 „ „ 15 „

Möbel „ 298 „ „ 25 „

Abzahlung von 1 M. an.

Einzelne Möbelstücke,  
Schränke, Verikos, Büffets, Diwan,  
Küchenschränke, Kinderwagen

Anzahlung von 5 M. an.

Herren- und Damen-Konfektion  
in grosser Auswahl bei kleiner Anzahlung.

**Auf Kredit.**

## J. Wolf,

Wiesbaden, Friedrichstr. 41.

Am 6. August d. Js., vormittags 9 1/2 Uhr, wird an Gerichts-  
stelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Backstube, Kesselbahn  
und Gerüthall in Dohheim, Wiesbadenerstrasse Nr. 80, 3 Ar  
88 am, 43 224 M. Wert, zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 8. Juli 1912.

Königl. Amtsgericht Abt. 2.  
36497

Am 6. August d. Js., vormittags 9 1/2 Uhr, wird an Gerichts-  
stelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Seiten- und Hinter-  
haus, Hofstall und Hofraum, Bahnhofstrasse 10, hier, 3 Ar  
37 am, 225 000 M. Wert, zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 8. Juli 1912.

Königl. Amtsgericht 2.  
36496

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. Juli d. Js., nachmittags 3 Uhr werden  
die Plätze zur Aufführung von Schau-, Schich- und Verkaufs-  
buden z. z. der diesjährigen am 4., 5. und 11. August stattfindenden  
den Kirchweih, hier, öffentlich meistbietend versteigert.  
Das Platzgeld ist im Versteigerungstermin sofort zu ent-  
richten.

Dohheim, den 8. Juli 1912. 36778

Der Bürgermeister.  
J. S.  
Wintermeyer.

### Pferdeverkauf.

Am Montag, 15. Juli, vormittags 11 Uhr, soll auf dem Hofe  
der Artillerie-Kaserne in Wiesbaden (Westerwaldstrasse) ein zum  
Artilleriedienst nicht mehr geeignetes Pferd öffentlich gegen Bar-  
zahlung verkauft werden.

36790

II. Abteilung Feldart.-Regt. 27.



**Neue**  
prima gelbf.

## Kartoffeln

Pfd. **5** Pfd.

heute eingetroffen. 36571

## Schwanke

Nachfolger  
39 Schwalbacherstr. 39  
Befrühstr. gegenüber.  
414 Telefon 414.

**Giath's Seife** (Schühm. Spiegel)

wird niemals ohne die für  
die Gesichte wertvollen  
Einwickelpapiere geliefert  
und wie man sieht,  
denen der Umhang fehlt,  
zurück. Preis per Stück  
15 Pfg., Giath's Seife-  
pulver per Paket 15 Pfg.  
Fabrikanten Hanauer  
Seifenfabrik J. Giath,  
G. m. b. H. H. 53

## Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in grosser  
Auswahl. Aenderungen sofort. Mass-  
anfertigung in 12 Std. Schwarze  
Blusen und Röcke sehr preiswert.

Fern- (Nr. 365  
sprecher { u. 6470. **J. Hertz**  
Langgasse 20. 36566

### Schürmanns Möbel in Köln

Wenn Sie wirklich gute Möbel sehr preiswert kaufen  
wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir unterhalten  
ein riesiges Lager von 800 bis 1000 Schweizer-Gleich-  
tungen und verkaufen auch unsere Möbel eigener Fa-  
brikation besonders billig. Verlangen Sie unseren  
Preisverzeichniss franko. Die Lieferung der Möbel erfolgt  
im allgemeinen frei Haus.

**Gebrüder Schürmann, Köln, Beppelinhof**  
Grand Prix  
Weltausstellung Brüssel. (Nannhaus Offen a. d. Ruhr)  
F. 280

### Lotterie-Ziehungstabelle

Ersteint  
jed. Samstag

mitgeteilt von  
**Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstr. 4.**

Lotterie	Ziehungstag	Wort des Ziehs	Gewinn
Fliegerbund-Lotterie . . . . .	19.-20. Juli	1.—	25. 20 000
Säuglings-Versorge-Lotterie . . . . .	19.-20. Juli	3.—	25. 50 000
Westpreuss. Pferde-Lotterie . . . . .	24. Juli	1.—	25. 10 000
Rheinische Pferde-Lotterie . . . . .	1. u. 2. August	1.—	25. 10 000
Schleswig-Holst. Pferde-Lotterie . . . . .	18. August	1.—	25. 10 000

Alle Lose sind an beziehen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahn-  
hofstrasse 4. — Für Sendungen nach auswärts sind für Porto und  
Einschlag jeder Lotterie 30 Pfg. beizufügen. 36601

### Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Geborenen:

Am 11. Juli Ehefr. Rosine Kohl- bater, geb. Koch, 60 J. Monteur Karl Reht, 38 J. Philipp Ritter, 3 J.	Weggermeister Dom Bommhardt, 51 J. Am 12. Juli Ehefr. Karl Witt, 61 J.
--	---

## Fr. Westphal's Saison - Ausverkauf

hat begonnen.

Für Jedermann ist hier die günstigste Gelegenheit  
geboten, gut gearbeitete erstklassige

## Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
zu erwerben. 36740

Bärenstrasse 2 WIESBADEN Bärenstrasse 2.



